|  |
| --- |
| **Lektion 19.Tod oder Leben?** |

|  |  |
| --- | --- |
| Nach den jüdischen Sitten in Bezug auf das Begräbnis der Toten, wickelte man schon am Tag des Todes den Leichnam unter der Beigabe wohlriechender Öle und Gewürzen in Leinentücher ein. Anschließend wurde dieser in einer Höhle oder Gruft beigelegt, die in Felsen gehauen waren. Dorthin kamen später Familienangehörige und Freunde um zu trauern.  „Der angesehene Josef nahm vom Holz deinen Allerheiligsten Körper ab, wickelte Ihn in ein reines Leintuch mit Kräutern ein und legte Ihn in ein neues Grabmal zum Begräbnis.“ (*Aus der Zeremonie der Grablegung des Großen und Heiligen Freitags*)  ΘΕΩΡΩ ΩΡΑΙΟ ΠΡΟΣ ΣΥΖΗΤΗΣΗ ΤΟ  Εν Τάφω σωματικώς, εν… Παραδείσω δε μετά Ληστού και εν Θρόνω υπήρχες Χριστές | 1. **Segenreiches Grab! Πρέπει με μια φωτο να δειχθεί πώς ήταν ένας τάφος στην Αγία Γη και πώς ήταν η πέτρα που κυλούσαν ενώπιόν Του** 2. **Η ΖΩΗ ΕΝ ΤΑΦΩ ΤΟ ΓΛΥΚΥ ΕΑΡ**   «Danach bat Josef von Arimathäa, der ein Jünger Jesu war, freilich aus Furcht vor den Juden nur im Geheimen, Pilatus, den Leib Jesu abnehmen zu dürfen. Pilatus erlaubte es. […] Es kam ebenfalls Nikodemus, der vormals bei Nacht zu Ihm gekommen war und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe… […] An dem Ort wo Jesus gekreuzigt worden war, befand sich ein Garten und in dem Garten ein neues Grab, in dem noch niemand bestattet war. Wegen des Rüsttages der Juden und weil das Grab in der Nähe war, setzten sie Jesus dort bei.» (Johannes 19, 38-42).  Jesus Christus starb auf dem Kreuz und bevor Er sein Haupt neigte und seinen Geist aufgab, sagte Er: «Es ist vollbracht». Seinen Leichnam nahmen anschließend vom Kreuz ab und pflegten zwei hoch angesehene Persönlichkeiten der jüdischen Gesellschaft: Mitglieder des Hohen Rats, die gleichzeitig im Geheimen aber auch Jünger Jesu Christi waren: Josef, der aus der Stadt Arimathäa stammt und Nikodemus. Beide konnten Jesus während Seines öffentlichen Auftretens natürlich nicht begleiten, da sie die Reaktionen ihrer Mitbürger fürchteten.  Ihre rührende Tat in Bezug auf die Beisetzung Jesu Christi ist gleichzeitig ein Hinweis auf folgendes: Unter dem jüdischen Volk befanden sich nicht nur diejenigen, die «Weg, weg mit Ihm, kreuzige Ihn!» riefen, sondern auch solche, die ein reines und ehrliches Herz besaßen und die Botschaft Christi für den Anbeginn einer neuen Welt annahmen. Sie erkannten in Ihm den seit langem erwarteten Messias.  Εδώ πρέπει να υπογραμμιστεί το ρίσκο που αναλαμβάνει ο Ιωσήφ από την Αριμαθαία και ότι επιτέλους ο Νικόδημος από κρυφός μαθητής φανερώνει την ταυτότητά του.  30Λίτρα εξαιρετικά μεγάλη ποσότητα για χρίση. Φανερώνει ότι ο νεκρός είναι βασιλιάς ενώ οσυιαστικά αμρτυρεί και την ανάσταση καθώς με τόση ποσότητα αλόης το σάβανο γινόταν αδιάρρηκτα ένα με το Σώμα και άρα αυτό που κατόπιν συμβαίνει να έχουν αφήσει τις κειρίες είναι αδιανόητο |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| «Ist Christus nicht auferstanden, ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos. […] Die Wahrheit ist aber, dass Christus von den Toten auferweckt worden ist als der Erste der Entschlafenen.» (1. Brief an die Korinther 15, 14-20).  „Die mit Maria, vorauseilend dem Morgengrauen, finden den Stein vom Grabmal weggerollt und hören den Engel: Den, der im Unsichtbaren Licht ist, was sucht ihr Ihn als Menschen unter den Toten? Schaut die Begräbnisbinden; lauft und verkündet der Welt, dass der Herr sich erhob, tötend den Tod. Dass Er Gottes Sohn ist, der errettet der Menschen Geschlecht.“ (*Aus der Zeremonie der Auferstehungsmette am Großen und Heiligen Samstag*)  **Johannes Chrysostomos** bemerkt in Bezug auf den Satz des Auferstandenen «Halte mich nicht fest;», dass Christus so Maria mitteilen möchte, dass nach Seiner Auferstehung die Beziehung zwischen Ihm und den Lebenden nicht mehr die gleiche sein wird wie bisher. Er gehört jetzt dem Himmel an und Seine Beziehung zu allen auf der Erde lebenden kann nur einen geistigen Charakter haben. | **2. *Halte mich nicht fest…***  «Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in das Grab vor und sah zwei weiß gekleidete Engel dasitzen […] wo der Leib Jesu gelegen hat. Sie sagten zu ihr: Frau, warum weinst Du? Sie antwortete ihnen: Weil man meinen Herren weggenommen hat und ich weiß nicht, wohin man Ihn gelegt hat. Als sie das sagte wandte sie sich um und sah Jesus dastehen. […] Er sagte zu ihr: Frau warum weinst Du? Wenn suchst Du? Sie dachte es sei der Gärtner und sagte zu Ihm: Herr, wenn du Ihn fortgetragen hast, sag mir, wohin du Ihn gelegt hast. Dann werde ich Ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! […] Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zu meinem Vater hinaufgegangen.» (Johannes 20, 11-17).  Johannes der Evangelist berichtet, dass der Ort wo Christus verraten, gekreuzigt und beigesetzt worden ist, ein Garten war. Das erinnert uns an das 1. Kapitel unseres Schulbuches: Adam und Eva lebten bis zum Fall auch in einem Garten. Dort begegnete Eva der Schlange. Diese Begegnung hat aber die Gemeinschaft, die sie und Adam mit Gott hatten, zerstört. Deswegen mussten sie anschließend auch den Garten verlassen.  Unsere Erzählung hat etwas Gemeinsames: Maria aus Magdala begegnet dem Auferstandenen auch in einem Garten. Είναι συγκλονιστικό ότι ο Κύριος που παρεξηγείοται ως κηπουρός την προσφωνεί με το όνομά της και εκείνη πραγματοποιεί δεύτερη στροφή. Diese Begegnung aber wird zum Anlass eines neuen Beginns: Christus ist auferstanden! Er hat den Tod mit Seinem Tod besiegt! Die Menschen können sich freuen, denn für sie ist der Tod auch ein für alle Mal vernichtet worden. Die menschliche Natur ist nicht mehr, das was sie nach dem Fall war, also sterblich.  Der Auferstandene will Maria diese neue Lage erklären. Deswegen sagt Er zu ihr: «Halte mich nicht fest». Er gehört nicht mehr dieser Welt an, όπως Ο ΛΑΖΑΡΟΣ ΜΕΤΑ ΤΗΝ ΕΚ ΝΕΚΡΩΝ ΑΝΑΣΤΑΣΗ που συνέβη όχι την 3η αλλά την 4η μέρα (που σημαίνει διαφθορά του σώματος). Sein Körper ist nicht mehr sterblich, sondern wurde nach der Auferstehung verherrlicht!    ***ΌΝΤΩς ΚΑΛΌ ΤΟ ΑΝΩΤΈΡΩ Σχόλιο, όπως και το του Ματθαίου ότι μετά το Σεισμό οι στρατιώτες πληρώθηκαν για να δυσφημήσουν το Γεγονός. ΑντιΕυαγγελιστές σε αντίθεση προς τις Γυναίκες***  ***Εν προκειμένω η Μαριάμ γίνεται αποστόλος των αποστόλων, για 5 λεπτά ήταν η Εκκλησία, νέα Εύα!*** |

|  |  |
| --- | --- |
| „Hades, wo ist nun dein Sieg? Christus steht auf und du wirst niedergeworfen. Christus steht auf und es fallen die Dämonen. Christus steht auf und es freuen sich die Engel. Christus steht auf und das Leben übernimmt die Macht. Christus steht auf und kein Toter bleibt in den Grüften. Denn Christus wurde, da er von den Toten auferstand, zur Erstlingsgabe der Entschlafenen. Ihm sei Ruhm und Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“ (*Aus der Katechetischen Rede des Johannes Chrysostomos*)  Ένα από τα βασικά που συνέβη τις 40 μέρες, όταν ο Κύριος ήταν συναλιζόμενος (έτρωγε ψωμί και αλάτι), ήταν ότι διερμήνευε τις Γραφές και ιδίως τα περί Μεσσία Πάσχοντος και Μηνύματος Οικουμενικού. Πορευθέντες Μαθητεύσατε (πολύ σημαντικό) σε όρος της Γαλιλαίας ..  Έχουμε και Πεντηκοστή πριν την Πεντηκοστή: ενεφύσησεν και λέγει αυτοίς …..  Σε αυτό το πλαίσιο σημαντική είναι και η κατάβαση των 2 απελπισμένων μαθητών προς Εμμαούς όπου και ο Κύριος κατεβαίνει και πάλι στον Άδη της απιστίας κι εμφανίζεται κατά την κλάση του άρτου.  Ωραία τα Εωθινά και τα Εξαποστειλάρια του Όρθρου των Κυριακών όπου αποτυπώνουν συναισθήματα κι αισθήματα μοναδικά.  Σημειώστε ότι ο Αναστάς δεν εμφανίστηκε στους Σταυρωτές του και ενώ ήδη κανείς δεν έγινε αυτόπτης αυτού καθεαυτού του γεγονότος της Ανάστασης. Στην ίδια την Π.Δ. η Ανάσταση προτυπώνεται με σκιές (Ιωνάς…) | **3. In Jesus Gott erkennen**  «Dann sagte Er zu Thomas: „Streck dein Finger aus, hier sind meine Hände und streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite; Und sei nicht ungläubig, sondern gläubig. Thomas rief aus: Du bist mein Herr und mein Gott! […] Danach offenbarte sich Jesus Seinen Schülern am See von Tiberias. […] Jesus sagte zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt. . […] Kommt her und esst! Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist Du? Denn sie wussten, dass es der Herr war.» (Johannes 20, 27-28 und 21, 1-12).  Der Herr erscheint nach Seiner Auferstehung von den Toten Seinen Jüngern mehrere Male. Diese können Ihn mit ihren Augen sehen und wahrnehmen. Dies war auch unerlässlich, weil sie anschließend dann der Welt verkündigten, dass die Auferstehung Christi ein wahrhaftiges Ereignis war!  Die Jünger sahen keinen Geist. Ihre Begegnung mit dem Auferstandenen war keine Illusion. Sein Leib war ein menschlicher Leib, der aber nicht mehr altert und stirbt! Der nicht von Raum und Zeit begrenzt ist! Ein auferstandener und verherrlichter Leib!  Der anfangs an der Auferstehung des Herrn zweifelnde Jünger Thomas wird vom Auferstandenen selbst aufgefordert, mit seinen eigenen Händen die Wundmale am Leib seines Herrn festzustellen. Aufgrund dieser Begegnung schwindet sein gesunder Zweifel und er erkennt in Jesus Christus Seinen Herr und Gott!  Wenig später erscheint der Auferstandene bei Tagesanbruch vor sieben Jüngern am Ufer des Sees von Tiberias und isst gemeinsam mit ihnen Fisch und Brot.  Natürlich muss man erwähnen, dass nicht alle Jünger den Auferstandenen Herrn gleich erkannt haben. Danach aber „öffnen“ sich ihre Augen und sie erkennen Ihn wieder.  Der Auferstandene Jesus offenbart sich der gesamten Menschheit. Er ist wahrhaftig lebendig! Aber nur diejenigen, die an Ihn glauben, können Ihn auch wirklich sehen und erkennen. Diejenigen, dessen Augen und Herzen „offen“ sind! |

|  |  |
| --- | --- |
| Lukas der Evangelist erwähnt, dass der Ort der Himmelfahrt Christi außerhalb von Bethanien war. Bethanien lag ca. 3 Kilometer südöstlich von Jerusalem und wird mehrmals in der Bibel erwähnt.  Όρος Ελαιών η Ανάληψη με ό,τι αυτό συνεπάγεται. Από εκεί ο Ζαχαρίας και οι ιουδαίοι αναμένουν τον Κριτή  Φανταζόμαστε τι ανελευθερία θα σήμαινε η μη Ανάληψη του Κυρίου  **Johannes Chrysostomos** bemerkt, dass Gott-Vater nicht nur Seine Sohn erhöht, sondern mit Ihm auch die menschliche Natur. Diese wird jetzt unsterblich. **Gregorius Palamas** fügt sogar hinzu, dass diese Ehre, sich nicht unpersönlich und allgemein auf menschliche Natur bezieht, sondern jede Person einzeln betrifft.  Ωραίος και ο ΑΡΧΑΙΌΤΑΤΟς ύτΜΝΟς Της φΙΛΙΠΠΗΣΊΟΥς  Ος εν μορφή Θεού υπάρχων… Διο ο Θεός αυτόν υπερύψωσεν …..  Ανέβη ο Θεός εν αλαλαγμώ: η ανθρώπινη σάρκα δεξιά του Πατέρα  Όλοι θα αναστηθούμε αλλά όχι όλοι θα αναληφθούμε!!! | **4. Emporgehoben zum Himmel…**  Vierzig Tage nach Seiner Auferstehung begegnet Jesus Christus Seine Jünger zum letzten Mal, spricht mit ihnen lange, segnet sie und wird zum Himmel emporgehoben. Es handelt sich hier also um das Ereignis Seiner Himmelfahrt. Natürlich fragen wir uns: Wieso ist dies so wichtig? Lasst uns gemeinsam den biblischen Text lesen:  «Er führte sie danach hinaus in der Nähe von Bethanien. Dort erhob Seine Hände und segnete sie. Und es geschah, während Er sie segnete, verließ Er sie und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie aber fielen vor ihm nieder und kehrten in großer Freunde nach Jerusalem zurück; und sie waren immer im Tempel und priesen Gott.» (Lukas 24, 50-53).  Wenn man sich von einer geliebten Person verabschieden muss, versinkt man meistens in Betrübnis. Wie wir aber im biblischen Text gelesen haben, sind die Jünger Christi am Tag Seiner Himmelfahrt von großer Freude erfasst! Wieso aber? Ganz einfach: Weil in Wirklichkeit ihr Herr sich nicht von ihnen entfernt hatte! Er hatte ihnen ausdrücklich gesagt, dass Er immer mit ihnen sein wird (Matthäus 28, 20). Aber auch weil gleich nach Seiner Aufnahme in den Himmel dies geschah: «Während sie unverwandt Ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Dieser Jesus, der von euch ging und in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr Ihn habt zum Himmel hingehen sehen.» (Apostelgeschichte 1, 9-11). Die Boten Gottes teilten ihnen also mit, dass ihr Herr wiederkommen würde! Zuletzt noch waren sie glücklich, weil Er ihnen bevor Er sie verließ, einen Beistand versprochen hatte, den Heiligen Geist (Johannes 15, 26-27).  Jesus Christus vereint mit Seiner Himmelfahrt wieder Himmel und Erde. Wir singen in der Göttlichen Liturgie zum Fest der Himmelfahrt, dass Christus unsere verirrte Natur auf Seine Schultern nimmt, zum Himmel emporsteigt und diese dem Vater darbringt. Wir haben wieder, nach dem Fall, die Möglichkeit mit Gott und unter Seinem Schutz zu sein. Nichts mehr trennt uns vom Ihm!  Nicht nur die Jünger können sich also freuen, sondern auch wir, die gesamte Menschheit, weil dieses Ereignis auch ein Teil des göttlichen Plans in Bezug auf unser Heil ist! |